

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Ideenbörse Religion – Ausgabe 62

2.2.10 Welche Werte sind mir wichtig?

Dagmar Keck



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.




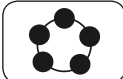
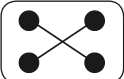

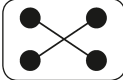
Ihr Team von eDidact

2.2.10 Welche Werte sind mir wichtig?


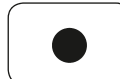



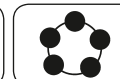
Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen

- ◆ sich bewusst werden, welche Werte es gibt und welche ihnen wichtig sind,
- ◆ Werte und ihre Bedeutung im Allgemeinen, aber auch für jeden Einzelnen hinterfragen,
- ◆ eine Wertigkeit aufstellen und begründen,
- ◆ Jesu Beispiel und Gebot zur Liebe kennen und deuten lernen,
- ◆ Wertschätzungen bewusst wahrnehmen und geben,
- ◆ mit einem literarischen Text arbeiten.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Was ist mir wichtig? Die Geschichte zum Einstieg bringt die Ausgangsfrage der Einheit mit einem Augenzwinkern schon auf den Punkt. Die Geschichte vom Krug, den Steinen, dem Sand und dem Wasser zeigt auf, dass man sich überlegen sollte, was jedem Einzelnen wichtig ist.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Nach dem Lesen des Textes und einem kurzen Austausch über den Inhalt, beschäftigen sich die Schüler mit wesentlichen Fragen zu ihrem Leben, zu dem, was ihnen wichtig ist. → Arbeitsblatt 2.2.10/M1a bis c**</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Das Werte-ABC In einer Tabelle sammeln die Schüler Begriffe verschiedener Werte. Die Beispiele können anschließend ergänzt werden. Im Laufe der Einheit wird immer wieder auf diese Tabelle zurückgegriffen.</p> <p>Werte unter der Lupe Im nächsten Schritt werden Werte hinterfragt. Dazu benötigen die Schüler das Werte-ABC.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Zu jedem Buchstaben des Alphabets suchen die Schüler Werte – Begriffe. Beispiele werden im Arbeitsauftrag 1 schon genannt. Zur Ergänzung kann die Vorlage mit weiteren Beispielen gezeigt werden. Danach überlegt sich jeder Schüler zunächst selbst, welche Werte ihm wichtig sind, bevor sie sich mit dem Lernpartner und schließlich in der Gruppe darüber austauschen. Nach dem Austausch überdenkt jeder Schüler noch einmal seine Werte und sortiert sie nach ihrer Wichtigkeit. Die ersten fünf Werte werden mithilfe von Impulsen hinterfragt. → Werte-ABC 2.2.10/M2a** → Beispiele 2.2.10/M2b → Arbeitsblatt 2.2.10/M2c bis e**</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 20px;">   </div> <p>Die Schüler sortieren verschiedene Werte je nach Bedeutung für sich selbst. Danach kommentieren sie vier Aussagen und suchen</p>

Teil 2.2: Freiheit und Verantwortung

	<p>konkrete Beispiele, die die Aussagen verdeutlichen. Hier können eigene Erfahrungen einfließen. → Arbeitsblatt 2.2.10/M3a bis c**</p> <p>Das Recherchieren und die Präsentation eines Wertes im Laufe der Geschichte können auch in Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen. Arbeitsauftrag 4 kann als Hausaufgabe bearbeitet werden. → Arbeitsblatt 2.2.10/M3d***</p>
<p>III. Weiterführung und Transfer</p> <p>Die Wertschätzung Jesu Jesu zeigte in seinem Leben und Wirken seine Wertschätzung allen Menschen gegenüber. Im Johannesevangelium lesen wir von seinem Gebot: Liebet einander.</p> <p>Alternative: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral Heinrich Böll schrieb anlässlich des 1. Mai 1963 diese Geschichte. Sie handelt von einem Fischer, der in der Sonne döst und einem Touristen, der nicht verstehen kann, warum der Fischer nichts tut.</p>	<p>  </p> <p>Die Schüler lesen den Text und bearbeiten die Arbeitsaufträge selbstständig. Sie beziehen die Aussage Jesu auf ihre eigene Lebenswirklichkeit und nennen Beispiele der Wertschätzung. Einzelne Arbeitsaufträge werden gemeinsam besprochen. → Text 2.2.10/M4a → Arbeitsblatt 2.2.10/M4b und c**</p> <p>  </p> <p>Der Text kann von mehreren Schülern abschnittsweise vorgelesen werden. Nach der ersten Seite kann auch innegehalten und über das Gehörte gesprochen werden. Wie könnte die Erzählung fortgesetzt werden? Ein Austausch über den Inhalt der Geschichte erfolgt am Ende des Textes. Danach bearbeiten die Schüler die Arbeitsaufträge. Arbeitsauftrag 5 ist eine Vorbereitung für ein Streitgespräch, das bei Arbeitsauftrag 6 durchgeführt wird. → Arbeitsblatt 2.2.10/M5a bis d**</p>

Autorin: Dagmar Keck, geb. 1965, studierte unter anderem Theologie, Musik, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftslehre an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Sie unterrichtet an der Gemeinschaftsschule in Herrischried und ist dort Fachbereichsleiterin für das Fach Religion. Neben ihrem Engagement in der heimatlichen Kirchengemeinde ist sie Herausgeberin der Ideenbörse Religion Sekundarstufe I.

Teil 2.2: Freiheit und Verantwortung

Was ist mir wichtig?

- 1 Eines Tages hält ein Zeitmanagementexperte einen Vortrag vor einer Gruppe
Studenten, die Wirtschaft studieren. Er möchte ihnen einen wichtigen Punkt
vermitteln mit Hilfe einer Vorstellung, die sie nicht vergessen sollen. Als er
vor der Gruppe dieser qualifizierten angehenden Wirtschaftsleute steht,
5 sagt er: „Okay, Zeit für ein Rätsel“.

Er nimmt einen leeren 5-Liter Wasserkrug mit einer sehr großen Öffnung und
stellt ihn auf den Tisch vor sich. Dann legt er ca. zwölf faustgroße Steine
vorsichtig einzeln in den Wasserkrug. Als er den Wasserkrug mit den Steinen
bis oben gefüllt hat und kein Platz mehr für einen weiteren Stein ist, fragt
10 er, ob der Krug jetzt voll ist. Alle sagen: „Ja“. Er fragt: „Wirklich?“

Er greift unter den Tisch und holt einen Eimer mit Kieselsteinen hervor. Ei-
nige hiervon kippt er in den Wasserkrug und schüttelt diesen, sodass sich die
Kieselsteine in die Lücken zwischen den großen Steinen setzen. Er fragt die
Gruppe erneut: „Ist der Krug nun voll?“ Jetzt hat die Klasse ihn verstanden
15 und einer antwortet: „Wahrscheinlich nicht!“ „Gut!“ antwortet er.

Er greift wieder unter den Tisch und bringt einen Eimer voller Sand hervor.
Er schüttet den Sand in den Krug und wiederum sucht sich der Sand den
Weg in die Lücken zwischen den großen Steinen und den Kieselsteinen. An-
schließend fragt er: „Ist der Krug jetzt voll?“ „Nein!“ ruft die Klasse. Noch-
20 mals sagt er: „Gut!“

Dann nimmt er einen mit Wasser gefüllten Krug und gießt das Wasser in den
anderen Krug bis zum Rand. Nun schaut er die Klasse an und fragt sie: „Was
ist der Sinn meiner Vorstellung?“

Ein Angeber hebt seine Hand und sagt: „Es bedeutet, dass egal wie voll auch
25 dein Terminkalender ist, wenn du es wirklich versuchst, kannst du noch einen
Termin dazwischen schieben“.

„Nein“, antwortet der Dozent, „das ist nicht der Punkt.“

Die Moral dieser Vorstellung ist: Wenn du nicht zuerst mit den großen Stei-
nen den Krug füllst, kannst du sie später nicht mehr hineinsetzen. Was sind
30 die großen Steine in eurem Leben? Eure Kinder, Personen, die ihr liebt, eure
Ausbildung, eure Träume, würdige Anlässe, Lehren und Führen von anderen,
Dinge zu tun, die ihr liebt, Zeit für euch selbst, eure Gesundheit, eure Le-
benspartner?

Denkt immer daran, die großen Steine ZUERST in euer Leben zu bringen,
35 sonst bekommt ihr sie nicht alle unter. Wenn ihr zuerst mit den unwichtigen

Teil 2.2: Freiheit und Verantwortung

Dingen beginnt, dann füllt ihr euer Leben mit kleinen Dingen voll und beschäftigt euch mit Sachen, die keinen Wert haben und ihr werdet nie die wertvolle Zeit für große und wichtige Dinge haben."

Quelle unbekannt

Arbeitsaufträge:

1. Mit was füllt der Professor nach und nach den Krug?

2. Welche Bedeutung haben die Steine?

3. Was sind die großen Steine in deinem Leben? Was ist dir wirklich wichtig? Schreibe Stichpunkte in die Steine.

